

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Gesellschafterinnen und Gesellschafter,
liebe Freunde des Solarvereins, sehr geehrter Herr Homeyer,

ich begrüße Sie herzlich zu unserer Einweihungsveranstaltung der 1.
Neuenhagener Bürgersolaranlage.

Ich möchte mich zuerst bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kita
Rasselbande dafür bedanken, dass wir heute auf einem Samstag diese
Veranstaltung in ihren Räumen gestalten können – eigentlich ist ja sonst hier am
Wochenende kein Betrieb und besonders der Hausmeister Herr Tröger hatte uns
in den letzten Tagen sehr bei den Vorbereitungen unterstützt.

Eine Bürgersolaranlage auf dem Dach einer Kindertagesstätte. Ich denke, es gibt
wohl keinen passenderen Platz für solch ein Projekt. Der schonende und
verantwortungsvolle Umgang mit unseren natürlichen Recourcen ist für unsere
Kinder ebenso wichtig wie ausreichende Betreuungsplätze und eine gute
Ausbildung.

Unsere Kinder sind das beste Argument dafür, wie wichtig es ist, auf
erneuerbare Energien zu setzen. Denn es sind vor allem ihre Rohstoffe die in
unseren Kraftwerken verbrannt werden, es ist ihre Umwelt, die wir Tag für Tag
mit Schadstoffen belasten und es sind vor allem sie, die mit den Folgen des
durch uns verursachten Klimawandels leben müssen. Von den Gefahren durch
die Nutzung von Atomenergie ganz zu Schweigen.

Erneuerbare Energien sind längst nicht mehr das Hobby einiger vermeintlicher
Öko-Spinner. Die Energieversorgung aus alternativen Energien übernimmt in
Deutschland einen immer stärker wachsenden Bereich, auch der Grund-

lastversorgung. Dank neuer Speichertechnologien und Kraftwerkskonzepte kann es in naher Zukunft möglich sein 100 % unseres Energiebedarfs durch erneuerbare Energien abzudecken – vorausgesetzt dies ist politisch gewollt.

Vor einigen Wochen wurde auf dem Energiegipfel von Bundeskanzlerin Angela Merkel das 1. Regenerative Kombikraftwerk vorgestellt. 36 miteinander vernetzte Kraftwerke von Wind- und Solarkraft über Biogas bis zum Pumpspeicherwerk versorgen seit einigen Monaten 17.600 Menschen mit Strom. Und zwar grundlastsicher ohne ein einziges konventionelles Kraftwerk.

„100%“ sind also möglich und langfristig wird uns ja sowieso nichts anderes übrig bleiben, denn irgendwann werden die fossilen Energieträger aufgebraucht sein. Und auch wenn diese 100% einigen zurzeit noch als Vision erscheinen – ohne Visionen gibt es keinen Fortschritt!

Mit der 1. Neuenhagener Bürgersolaranlage leisten die beteiligten Bürger also direkt einen Beitrag für eine lebenswertere Zukunft kommender Generationen. 22 Einwohner aus Neuenhagen und Umgebung haben insgesamt über 46.000,-- EUR eingebracht um auf dem Dach dieser Kita eine 10 Kilowatt-starke Anlage zu errichten. Damit werden jedes Jahr ungefähr 9.000 KW/h Strom erzeugt. Dies entspricht dem Stromverbrauch von 3 Einfamilienhäusern. Der erzeugte Strom wird allerdings nicht hier im Hause selbst genutzt sondern in das öffentliche Stromnetz eingespeist und 20 Jahre lang mit 49 Cent je kW/h vergütet.

Staatlich garantiert durch das, von der rot-grünen Regierung geschaffenen „Erneuerbare Energien-Gesetz“. Jeweils am Jahresende werden die erwirtschafteten ca. 4.500,-- EUR auf die Gesellschafter gemäß ihrer Beteiligung ausgeschüttet. Für den Einzelnen bedeutet dies über die Laufzeit der Einlage eine Rendite von jährlich ca. 4 %.

Wichtiger aber als die Rendite ist uns vom Solarverein Neuenhagen, dass diese Anlage jedes Jahr den Abbau von über 5 Tonnen Braunkohle einspart, und so Tag für Tag der Ausstoß von ca. 16 Kilogramm CO₂ verhindert wird.

Eine weitere Besonderheit, die ich hervorheben möchte ist, dass die Idee zu diesem Projekt nicht von der Wirtschaft oder der Politik sondern von den

Einwohnern unserer Gemeinde kam. Von dem ersten Vorschlag in dem Prozess der Lokalen Agenda 21 über die Zusammenarbeit vom Solarverein und dem besonderen Engagement einzelner Gesellschafter wurde hier ein Projekt umgesetzt, wie es normalerweise nur von wesentlich professionelleren Instanzen gestemmt werden kann.

Der Solarverein Neuenhagen, der aus dem Lokalen-Agenda-Prozess heraus gegründet wurde, hat mit seinen Fachleuten aus vielen unterschiedlichen Bereichen das Projekt in den letzten 6 Monaten intensiv begleitet. Die dabei entstandenen Kosten für Sachmittel konnten dabei glücklicherweise aus Fördermitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert werden.

Vor allem Dank der Unterstützung unserer lokalen Presse ist das Projekt im gesamten Kreis Märkisch Oderland bekannt geworden, so dass inzwischen auch aus vielen anderen Gemeinden im unserem Landkreis Anfragen kamen. Ob das nun Einladungen in Ausschuss-Sitzungen oder Beratungsgespräche mit Bürgermeistern waren. Vorträge auf Kongressen oder einfach nur der Wunsch auch in anderen Gemeinde Bürgersolaranlagen zu unterstützen. Neuenhagen hat mit seinem Solarverein eine Vorbildfunktion in der Region übernommen. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass vor der Inbetriebnahme der ersten Anlage hier, schon über 5.000 EUR Anteils-Reservierungen für die nächste Anlage vorliegen.

Solch ein Ergebnis war natürlich nur möglich, weil wir die Arbeit auf viele Schultern verteilen konnten und daher würde ich mich freuen wenn der Solarverein neben seinen Fachleuten wie Steuerberater, Juristen und Energieberater auch noch weitere Mitglieder für ehrenamtliche Tätigkeiten gewinnen könnte. Bei uns ist jedenfalls jede helfende Hand und natürlich auch jede Spende herzlich willkommen. Sprechen Sie uns also ruhig an wenn Sie uns unterstützen möchten.

Und da ich gerade von Unterstützung rede. An dieser Stelle muss ich natürlich ebenfalls erwähnen, dass wir mit dem Solarverein das Rad nicht neu erfunden haben. Viele Ideen und Lösungsansätze haben wir dem Solarverein Berlin und hier besonders seiner Vorsitzenden Claudia-Pirch Masloch sowie ihrem Mann Peter Masloch zu verdanken, die immer zur Stelle waren, wenn wir mal nicht weiter wussten.

Mein Dank gilt auch unserem Bürgermeister, der Gemeindeverwaltung sowie den Gemeindevertretern von Neuenhagen, die sich von den Sachargumenten überzeugen ließen und inzwischen alle geschlossen hinter unserem Projekt stehen.

Dass wir in Neuenhagen eine Vorreiterrolle für Märkisch Oderland einnehmen, verdanken wir aber auch dem Landtagsabgeordneten Dierk Homeyer, der die Schirmherrschaft für unsere Anlage übernommen hat sowie dem hiesigen Ortsverband von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN. Von dort kam schließlich die Beschlussvorlage, die den Weg für eine Bürgersolaranlage auf einem gemeindeeigenen Dach geebnet hat. Und nach dem Erfolg hier in Neuenhagen haben BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN einen gleichlautenden Antrag jetzt auch auf Kreistagebene auf den Weg gebracht. Der Kreistag Märkisch Oderland hat in Folge dessen von der Verwaltung eine mehrheitsfähige Beschlussvorlage zu diesem Thema gefordert.

Und wenn ich mir nun anschau, was mit dieser Bürgersolaranlage hier in den letzten 12 Monaten auf die Beinen gestellt wurde, von der ersten Projektidee so ziemlich genau vor einem Jahr über die ersten Anteilsreservierungen im März, den Gemeindevertreter-Sitzungen im Juni und September bis hin zur Inbetriebnahme vor einer Woche, dann kann ich, so glaube ich mit Fug und Recht sagen, dass die Einwohner von Neuenhagen mit Recht Stolz auf dieses Projekt sein können.